

# Darüber spricht man nicht

1Kor 16



Was aber die (...) für die Heiligen betrifft

# Darüber spricht man nicht

1Kor 16



Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft

# Gliederung 1Kor

## Probleme mit ...

- Spaltung in der Gemeinde, Kap. 1-4
- Hurerei, Ehefragen, Rechtsstreit, Kap. 5-7
- Götzenopfer / - dienst, Kap. 8-10
- Rollenverständnis und Abendmahl, Kap. 11
- Bedeutung der Geistgaben und richtige Motivation zum Gebrauch der Geistesgaben, Kap. 12-14
- Irrlehren über die leibliche Auferstehung, Kap. 15
- Finanzen, Reisepläne und Grüße , Kap. 16

# Gliederung 1Kor 16

## Finanzen, Reisepläne und Grüße

- Finanzen in Korinth (16,1-4)
- Reisepläne von Paulus (16,5-14)
- Anweisungen bzgl. Mitarbeiter, (16,15-18)
- Grüße (16,19-24)



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## I. EINE UNIVERSELLE PRAXIS:

„MACHT ES ... SO, WIE ... DIE GEMEINDEN GALATIENS“ (1)

## II. EINE REGELMÄSSIGE PRAXIS:

„AN JEDEM ERSTEN WOCHENTAG“ (2)

## III. EINE INDIVIDUELLE PRAXIS:

„LEGE EIN JEDER BEI SICH ZURÜCK“ (2)

## IV. EINE ANGEMESSENE PRAXIS:

„JE NACHDEM ER GEDEIHEN HATTE“ (2)

## V. EINE PRAXIS DIE HÖCHSTER SORGFALT BEDARF

„SOLCHE DIE IHR FÜR BEWÄHRT HALTET, ...

MIT BRIEFEN SENDET“ (3+4)



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## I. EINE UNIVERSELLE PRAXIS:

„MACHT ES ... SO, WIE ... DIE GEMEINDEN GALATIENS“ (1)

- Die Apostel setzen ethische / universelle Standards für die Gemeinden fest, ob in Griechenland oder der Türkei
- Die Sammlung geschah für „die Heiligen“ – man ist sich allgemein einig, dass es Jerusalem meint
- Der Bedarf der Unterstützung ist evtl. eine Folge der Hungersnot (Apg 11,28 f), oder der Verfolgung (Apg 8)?
- Die Ursache liegt kaum darin, dass man in der Urgemeinde in Jerusalem zu großzügig gegeben hatte (vgl. Apg 4,32-5,2)!



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## Exkurs Wer soll im NT Geld bekommen?

- Arme Mitchristen (1Kor 16,1-3; 2Kor 8+9; Apg 11,27; 20,35)
- Witwen einer örtl. Gemeinden (Apg 6,1-6; 1Tim 5,3-16)
- Örtlichen Gemeindeleiter die „in Wort und Lehre“ arbeiten (1Tim 5,17-18; Gal 6,6)
- die das Evangelium verkünden (1Kor 9,6.14; 2Kor 11,8f)
- Darüber hinaus: Bedürftige allg., gem. den Geboten des Herrn in den Evangelien
- Paulus hat davon keinen Gebrauch gemacht (Apg 20,33f; 1Kor 9,12.15) – vor allem nicht in Kor (von den Phil hat Paulus Gaben angenommen; Phil 4,10 ff)



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

6 Oder haben allein ich und Barnabas kein **Recht, nicht zu arbeiten**? 7 Wer tut jemals Kriegsdienste auf eigenen Sold? Wer pflanzt einen Weinberg und isst dessen Frucht nicht? Oder wer hütet eine Herde und isst nicht von der Milch der Herde?

8 Rede ich dies etwa nach Menschenweise, oder sagt das nicht auch das Gesetz? 9 Denn in dem Gesetz Moses steht geschrieben: "*Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden*". Ist Gott etwa um die Ochsen besorgt? 10 Oder spricht er nicht durchaus um unsertwillen?

1Kor 9,6-10a



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

1Tim 5,17 Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen **doppelter Ehre** gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten. 18 Denn die Schrift sagt: "*Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden*", und: "**Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.**" 1Tim 5,17-18

1Tim 5,3 **Ehre die Witwen**, die wirklich Witwen sind!

4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie (...) den Eltern ... **vergelten**; denn dies ist angenehm vor Gott.

5 Die aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott

(...) 9 **Eine Witwe soll ins Verzeichnis eingetragen werden**,

wenn sie wenigstens sechzig Jahre alt ist, eines

Mannes Frau war, etc.

1Tim 5,3-9



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## I. EINE UNIVERSELLE PRAXIS:

„MACHT ES ... SO, WIE ... DIE GEMEINDEN GALATIENS“ (1)

## II. EINE REGELMÄSSIGE PRAXIS:

„AN JEDEM ERSTEN WOCHENTAG“ (2)

## III. EINE INDIVIDUELLE PRAXIS:

„LEGE EIN JEDER BEI SICH ZURÜCK“ (2)

## IV. EINE ANGEMESSENE PRAXIS:

„JE NACHDEM ER GEDEIHEN HATTE“ (2)

## V. EIN PRAXIS DIE HÖCHSTER SORGFALT BEDARF

„SOLCHE DIE IHR FÜR BEWÄHRT HALTET, ...

MIT BRIEFEN SENDET“ (3+4)



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## II. EINE REGELMÄSSIGE PRAXIS: „AN JEDEM ERSTEN WOCHENTAG“ (2)

Hinweis auf die NT-Praxis sich am Sonntag zu treffen; vgl. 2,1 (Pfingsten), Apg 20,7 („um Brot zu brechen“)

- Regelm. Zurücklegen von Finanzen für Gottes Werk
- Schutz: *keine* spontanen Aktionen aus einer emotionalen Regung (etwa wg. einer Predigt) heraus!
- Exkurs: Paulus hat schon länger davon gesprochen Jerusalem zu unterstützen (vgl. 2Kor 8+9)
- Korinth müsste jedoch mit Verweis auf das Vorbild anderer angeschoben werden



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## II. EINE REGELMÄSSIGE PRAXIS: „AN JEDEM ERSTEN WOCHENTAG“ (2)

### Merke

- Eine regelmäßige Sammlung bewahrt davor, jede 2. Woche mit Appellen vor die Gemeinde zu treten
- Im Ergebnis gibt man dann nur noch an den der am lautesten schreit ...



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## I. EINE UNIVERSELLE PRAXIS:

„MACHT ES ... SO, WIE ... DIE GEMEINDEN GALATIENS“ (1)

## II. EINE REGELMÄSSIGE PRAXIS:

„AN JEDEM ERSTEN WOCHENTAG“ (2)

## III. EINE INDIVIDUELLE PRAXIS:

„LEGE EIN JEDER BEI SICH ZURÜCK“ (2)

## IV. EINE ANGEMESSENE PRAXIS:

„JE NACHDEM ER GEDEIHEN HATTE“ (2)

## V. EIN PRAXIS DIE HÖCHSTER SORGFALT BEDARF

„SOLCHE DIE IHR FÜR BEWÄHRT HALTET, ...

MIT BRIEFEN SENDET“ (3+4)



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## III. EINE INDIVIDUELLE PRAXIS:

„LEGE EIN JEDER BEI SICH ZURÜCK“ (2)

- nicht klar, ob es jede Woche in die Gemeindegasse ging
- keine Kontrolle von Dritten: „bei sich zurückerlegen“ – d.h. niemand redet mit, wieviel man gibt ...
- Nicht nur die (vielen) Reichen in Kor, sondern ein „jeder“, inkl. der Armen in Kor, soll regelm. geben
- Tipp: bei Gaben für Einzelpersonen in der Regel über Gemeindegasse zweckerbunden geben, damit die Diakone mitbekommen, wo Bedarf ist und was gegeben wurde (Kommunikation; trotzdem weiß die Rechte nicht von der Linken ...)



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## I. EINE UNIVERSELLE PRAXIS:

„MACHT ES ... SO, WIE ... DIE GEMEINDEN GALATIENS“ (1)

## II. EINE REGELMÄSSIGE PRAXIS:

„AN JEDEM ERSTEN WOCHENTAG“ (2)

## III. EINE INDIVIDUELLE PRAXIS:

„LEGE EIN JEDER BEI SICH ZURÜCK“ (2)

## IV. EINE ANGEMESSENE PRAXIS:

„JE NACHDEM ER GEDEIHEN HATTE“ (2)

## V. EIN PRAXIS DIE HÖCHSTER SORGFALT BEDARF

„SOLCHE DIE IHR FÜR BEWÄHRT HALTET, ...

MIT BRIEFEN SENDET“ (3+4)



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## IV. EINE ANGEMESSENE PRAXIS:

„JE NACHDEM ER GEDEIHEN HATTE“ (2)

- Unser Geben soll sich an dem orientieren, was Gott uns gegeben hat, nicht an dem Geben von Anderen
- Es wird jedoch nicht zwingend vom Zehnten als einer neutestamentlichen Regel gesprochen
- Das AT forderte den Zehnten. Das NT definiert keinen festen Anteil, sondern überlässt die Höhe dem Einzelnen
- Paulus stellt den Kor. im 2. Brief Christus vor Augen, wenn er wieder auf die ausstehende Sammlung zu sprechen kommt: „der, da er reich war, um eurentwillen arm wurde“ ... (2Kor 8+9)



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## I. EINE UNIVERSELLE PRAXIS:

„MACHT ES ... SO, WIE ... DIE GEMEINDEN GALATIENS“ (1)

## II. EINE REGELMÄSSIGE PRAXIS:

„AN JEDEM ERSTEN WOCHENTAG“ (2)

## III. EINE INDIVIDUELLE PRAXIS:

„LEGE EIN JEDER BEI SICH ZURÜCK“ (2)

## IV. EINE ANGEMESSENE PRAXIS:

„JE NACHDEM ER GEDEIHEN HATTE“ (2)

## V. EIN PRAXIS DIE HÖCHSTER SORGFALT BEDARF

„SOLCHE DIE IHR FÜR BEWÄHRT HALTET, ...  
MIT BRIEFEN SENDET“ (3+4)



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## V. EIN PRAXIS DIE HÖCHSTER SORGFALT BEDARF

„SOLCHE DIE IHR FÜR BEWÄHRT HALTET, ... (3+4)

- Die Apostel bestanden darauf, dass mehr als eine Person die Geldgabe nach Jerusalem überbringen muss (3)
- Die Apostel schreiben nicht vor, wer das ist, sondern überlassen die Entscheidung der Gemeinde (3)
- Selbst die Apostel würden nicht mal alleine das Geld von A nach B bringen (V. 4, vgl. Apg 11,30; 2Kor 8,18-22)
- Tipp: Finanzmittel in der Gemeinde müssen immer von mind. 2 Personen verwaltet werden, die Gaben werden in der Regel überwiesen, um besser dokumentiert zu sein



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## V. EIN PRAXIS DIE HÖCHSTER SORGFALT BEDARF

„SOLCHE DIE IHR FÜR BEWÄHRT HALTET, ... (3+4)

*20 denn wir suchen das zu verhüten,  
daß uns jemand übel nachredet  
dieser reichen Gabe wegen, die von uns besorgt wird;  
21 denn wir sind auf das Rechte bedacht  
nicht allein vor dem Herrn,<sup>4</sup>  
sondern auch vor den Menschen*

**2Kor 8,20-21**



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## V. EIN PRAXIS DIE HÖCHSTER SORGFALT BEDARF

„SOLCHE DIE IHR FÜR BEWÄHRT HALTET, ... (3+4)

## Merke

Der geistliche Angriff / die Versuchung zielt immer auch auf das Geld („GAS-Angriff“)

- G – Geld
- A – Ansehen (Macht)
- S – Sex (mind. bei Männern)

Unser Umgang damit, muss (auch für Außenstehende (FA)) tadellos sein



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

## I. EINE UNIVERSELLE PRAXIS:

„MACHT ES ... SO, WIE ... DIE GEMEINDEN GALATIENS“ (1)

## II. EINE REGELMÄSSIGE PRAXIS:

„AN JEDEM ERSTEN WOCHENTAG“ (2)

## III. EINE INDIVIDUELLE PRAXIS:

„LEGE EIN JEDER BEI SICH ZURÜCK“ (2)

## IV. EINE ANGEMESSENE PRAXIS:

„JE NACHDEM ER GEDEIHEN HATTE“ (2)

## V. EIN PRAXIS DIE HÖCHSTER SORGFALT BEDARF

„SOLCHE DIE IHR FÜR BEWÄHRT HALTET, ...

MIT BRIEFEN SENDET“ (3+4)



# Finanzen in der Gemeinde

1Kor 16

Dies aber sage ich:

Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten,  
und wer segensreich sät,  
wird auch segensreich ernten.

7 Jeder gebe, wie er sich in seinem Herzen  
vorgenommen hat:

nicht mit Verdruss oder aus Zwang,  
denn einen fröhlichen Geber liebt Gott.

2. Kor 9,6-7

